



Groß war die Freude in Bad Waldsee über den Besuch von Armin Laschet.

FOTO: WOLFGANG HEYER



Beim Festumzug durch die Waldseer Altstadt glich das Bild dem der Fasnetsumzüge - nur, dass die Temperaturen deutlich wärmer waren als in der fünften Jahreszeit.

FOTO: WOLFGANG HEYER



Ralf Uhl dirigierte die Bürgerwehren und Musikkapellen bei der Jubiläumsfeier.

FOTO: WOLFGANG HEYER

Eine ganze Stadt feiert das „Waldsee-Gefühl“

Von Wolfgang Heyer

Gänsehautmoment beim Großen Zapfenstreich, viele Zuschauer beim Festmarsch und ein kurzweiliger Festakt im Haus am Stadtsee. So lief die Jubiläumsfeier ab.

BAD WALDSEE – 1100 Jahre urkundliche Erwähnung, 600 Jahre historisches Rathaus und 70 Jahre Prädikat „Bad“ hat die Stadt Bad Waldsee am Wochenende mit ganz viel „Waldsee-Gefühl“ gefeiert - und viele Höhepunkte erlebt.

Sonne satt, die Klänge des Waldseer Fanfarenzugs im Ohr und Vorfriede in der Luft. So präsentierte sich das Szenario kurz vor dem offiziellen Festakt am Samstagabend im Haus am Stadtsee. Passenderweise sprach Oberbürgermeister Matthias Henne wenige Momente später auf der Bühne vom „Waldsee-Gefühl“ und meinte damit „eine Mischung aus Geborgenheit, dem Stolz auf unsere Heimat und der Gewissheit, genau hier am richtigen Ort zu sein“. Viele Gäste nickten bestätigend.

Henne blickte auf das Jahr 926 zurück, als die Ungarn in Süddeutschland einfielen. Aus eben jener Zeit stammt das Dokument des Klosters Weißenburg, in dem „Walahse“, also Waldsee, zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde.

Das Rathaus bezeichnete das Stadtoberhaupt als „gotisches Schmuckstück, das seit

1426 das Herz unserer Stadt bildet“. Brände hat das Rathaus überstanden, ebenso wie Herrschaftswchsel und Reformen. Es sei das Symbol für Bürgerstolz. Interessant: Zu Zeiten des Rathausbaus zählte Waldsee wohl kaum 1000 Einwohner.

Und nicht zuletzt kam Henne auf das Prädikat „Bad“ aus dem Jahr 1956 zu sprechen. In all den Jahren habe sich das „etwas verschlafene Städtchen“ zu einem „Kraftzentrum“ entwickelt. „Wir sind nicht nur eine Stadt zum Wohnen, wir sind eine Stadt zum Aufatmen und Wohlfühlen“, betonte Henne und rief neuerlich das „Waldsee-Gefühl“ aus, das die Waldseer

selbst mit Leben füllen. „Sie alle, die Sie sich ehrenamtlich engagieren, sind die wahren Architekten unseres Waldsee-Gefühls, dieser ganz besonderen Mischung aus ober-schwäbischer Bodenständigkeit und weltoffenem Geist.“

Henne dankte auch den Sponsoren, darunter der Waldseerin Gerda Hymer. Ihrer Unterstützung sei Dank, könnten im Juli die ersten Bad Waldseer Schlossfestspiele stattfinden. „Ein Theater auf höchstem Niveau“ vor der Kulisse des Wasserschlosses, wie Henne es nannte. Der Vorverkauf dafür beginne nächste Woche.

Armin Laschet, der ehemalige Ministerpräsident Nord-

rhein-Westfalens, war auf Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Axel Müller nach Bad Waldsee gekommen. Und wie er in seiner Rede erklärte, wird es nicht der letzte Besuch in der Großen Kreisstadt gewesen sein. Einen Familienausflug könne er sich hierher vorstellen.

Laschet lobte die vielen ehrenamtlich Engagierten in Waldsee. „Es braucht noch mehr Ehrenamt. Bad Waldsee ist da ein echtes Vorbild“, würdigte Laschet und ergänzte: „Behalten Sie sich Ihren Gemeinsinn, den Sie in Oberschwaben haben.“ Dann trug sich Laschet ins Goldene Buch der Stadt ein. Auch „Sisi und Franz“, bekannt aus der

Waldseer Fasnet, statteten der illustren Großrunde im Haus am Stadtsee einen Besuch ab, ehe Stadtarchivar Michael Wild im Video launig Hintergründe zu den einzelnen Jubiläen erläuterte. Landrat Harald Sievers gratulierte in seiner Rede zum „Triple“ und bestätigte, „dass es hier ganz sicher ein Waldsee-Gefühl gibt“. Nicht nur während der Fasnet herrsche Frohsinn und Freude in der Stadt.

Nach einem gemeinsamen Segen der Pfarrer Bucher und Bertl, machten sich die Gäste auf den Weg zur Bleiche - und zwar in Form eines imposanten Festumzugs durch die Altstadt. Bürgerwehren und Musikkapellen mit Fahnenab-

ordnungen sowie Fackelträger der Feuerwehr wurden von etlichen hundert Interessierten in der Innenstadt bestaunt und beklatscht. Unzählige Waldseer verfolgten das musikalische Spektakel vom Umzugsrand aus. Insbesondere an der Ecke Wurza-cher Straße zur Hochstatt kamen Fasnetsgefühle auf. In mehreren Reihen standen die Zuschauer hintereinander dicht gedrängt und zeigten sich beeindruckt von der Parade bei herrlichem Sommerwetter.

Und so fanden sich viele hunderte Interessierte zum Großen Zapfenstreich auf der Bleiche ein. Ein vergleichbares Ereignis hat es in der jün-

geren Stadtgeschichte bislang nicht gegeben. Und obgleich die Aufstellung der Musiker viel Zeit Anspruch nahm, wurden alle Wartenden mit einem Gänsehautmoment belohnt. Als die mehr als 500 Musiker - darunter auch die Waldseer Dudelsackspieler - gemeinsam zu spielen begannen, lag etwas ganz Besonderes in der Luft. Da war es wieder, das „Waldsee-Gefühl“.

Nach dem Musizieren wurde gemeinschaftlich gefeiert. Vor der Stadthalle waren mehrere Essens- und Getränkestände aufgebaut und es blieb reichlich Zeit zum Austausch und Ausbau dieses vielbeschworenen „Waldsee-Gefühls“.



CDU-Bundestagsabgeordneter Axel Müller (von links) hatte Armin Laschet nach Bad Waldsee geholt. Als Dank für seinen Besuch erhielt er ein Bild des Waldseer Künstlers Rene Auer.

FOTO: WOLFGANG HEYER



Mehr als 500 Musiker und viele hunderte Zuschauer verwandelten die Bleiche beim Großen Zapfenstreich in ein Menschenmeer

FOTO: CHRISTOF RAUHUT